

(39) Veränderungen im Wehrdienst

Das Ständige Komitee des neugewählten Nationalen Volkskongresses hat auf seiner ersten Sitzung am 7. März die Dauer der Wehrpflicht neu geregelt. Die Novelle sieht vor: drei Jahre für das Heer, vier Jahre für Luftwaffe, Marine-Infanterie und technische Spezialeinheiten des Heeres, fünf Jahre für die Marine. Während der Kulturrevolution war die Dienstzeit um ein Jahr verkürzt worden. Die neue Regelung entspricht wieder dem Art. 7 des Wehrdienstgesetzes von 1955. In dem neuen Beschluß wurde darüber hinaus den wehrpflichtigen Soldaten das Recht eingeräumt, nach der Pflicht-Dienstzeit freiwillig 15-20 Jahre länger im Dienst zu bleiben. Freiwillige sollen generell nicht mehr als 40 Jahre alt sein. Je nach dem Bedarf der Truppen und dem Wunsch des Betroffenen kann diese Altersgrenze jedoch heraufgesetzt werden (JMJP, 8.3.1978).

AUSSENWIRTSCHAFT**(40) Chinas Außenhandel nimmt wieder zu**

Für das laufende Jahr schätzt die japanische Außenhandelsorganisation JETRO das Außenhandelsvolumen Chinas auf 16 Mrd. \$ und vertritt die Ansicht, daß Chinas Importe in diesem Jahr die Exporte übertreffen werden. Nach den Ermittlungen der Organisation hat China 1977 sein Außenhandelsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 7,8% auf etwa 14,29 Mrd. \$ ausgeweitet und ist damit knapp an den 1975 erreichten Rekordstand von 14,57 Mrd. \$ herangekommen. Die Einfuhren, vorwiegend Stahl, Weizen und Kunstdünger, stiegen 1977 um 7,3% auf 6,45 Mrd. \$, während die Ausfuhren, primär Erdöl, um 8,2% auf 7,84 Mrd. \$ zunahmen.

Die Handelsbilanz schloß 1977 mit einem Aktivsaldo von rd. 1,4 Mrd. \$ nach 1,245 Mrd. \$ 1976. Der JETRO-Schätzung zufolge weitete China seine Fremdstahlbezüge 1977 um 500.000 t auf 5 Mio. aus, wobei allein 4,53 Mio. t oder 28,7% mehr als im Vorjahr aus Japan importiert wurden. Die Maschinenimporte gingen auf 60 Mio. nach 185 Mio. \$ im Jahre 1976 zurück. Weizen wurde in der Rekordmenge von 7 Mio. t aus Kanada, Australien und Argentinien bezogen, während die Kunstdüngerimporte über dem Vorjahresvolumen von 2,5 Mio. t lagen. Davon entfielen auf Japan 1,907 Mio. und auf Westeuropa 0,5 Mio. t. (BPA-Ostinformationen, 16.3.78)

(41) Neue Flugrouten der CAAC

Die chinesische Fluggesellschaft CAAC will im Mai eine neue Strecke nach Zürich mit Zwischenlandung in Belgrad eröffnen. Der schweizerische Verkehrsknotenpunkt ist nach Paris der zweite westeuropäische Anflughafen für die CAAC. Noch im März will die chinesische Luftlinie die seit dem November 1977 immer wieder verschobene Eröffnung eines ebenfalls wöchentlichen Dienstes nach Addis Abeba nachholen. Die Flugroute nach Zürich beginnt in Peking und führt dann über Urumchi, der Hauptstadt der Grenzregion Sinkiang unter Vermeidung sowjetischen Luftraumes nach Belgrad. Die jugoslawische Hauptstadt ist Station für den Besatzungswechsel.

Für Zürich haben die Chinesen größere Pläne. Nach zuverlässigen Informationen denkt die CAAC an die Einrichtung eines Umschlagplatzes für hochwertige Fracht, wie Teppiche, Pelze und Seide. Die Flugroute nach Addis Abeba ist trotz einer Abkühlung der Freundschaft zwischen beiden Ländern, eine Folge des äthiopischen Krieges gegen Somalia, zustande gekommen. Ursprünglich sollte das chinesische Streckennetz in Afrika in den Senegal führen. Noch im März wird die PANAM ihr erstes Büro in Peking einrichten. Das Büro wird sich um mit PANAM-Chartermaschinen eingeflogene Touristen kümmern. Das staatliche chinesische Reisebüro hat den USA in diesem Jahr 10.000 Visa zugestanden. Wöchentlich werden mindestens zwei US-Reisegruppen in China erwartet. An der Spitze der Visa-Zuteilung steht Japan mit ca. 40.000, der Bundesrepublik wurden für 1978 knapp 4.000 Einreisegenehmigungen zugeteilt. (VWD/NfA, 13.3.78, FR, 13.3.78)

(42) China liefert Öl an die Philippinen

Die Philippinen werden für 80 Mio. \$ chinesisches Öl importieren. Dies sieht ein Handelsplan vor, den eine fünfköpfige chinesische Delegation in Manila für das Jahr 1978 unterschrieben hat. Im Gegenzug wird China von den Philippinen 150 t Zucker kaufen. Wie ein philippinischer Handelssekretär erklärte, wird Peking 1978 insgesamt 500.000 t Zucker im Ausland erwerben. (SWB/WER, 8.3.78)

(43) Warenaustausch mit Ungarn nimmt zu

Das Warenaustausch- und Zahlungsabkommen zwischen Peking und Budapest sieht im Jahre 1978 eine Zunahme auf 200 Mio. sfr. vor. Ungarn wird Maschinenwerkzeuge, Lastkraftwagen, Busse, Fernsehgeräte, Geflügelzuchtanlagen, Instrumente, medizinische Installationen, Stahl-Aluminium-Kabel und verschiedene Stahlwaren im Austausch für landwirtschaftliche und Ernährungsgüter liefern. Die ungarischen Importe aus China setzen sich ferner aus verschiedenen Produkten der Leichtindustrie zusammen. Verglichen mit den 175 Mio. sfr. im Jahre 1977 nimmt der chinesisch-ungarische Warenaustausch 1978 um ca. 10% zu. Ungarns Handel mit China nimmt im Gesamthandel allerdings nur 1% des Außenhandels ein. (SWB/WER, 8.3.78)

WIRTSCHAFT**(44) Wirtschaftsziele**

In seinem Bericht vor dem V. Nationalen Volkskongreß führte der chinesische Parteichef Hua Kuo-feng u.a. zur wirtschaftlichen Zielsetzung folgende Größen an:

1. Bis 1985 soll die Landwirtschaft der VR China 400 Mio. t Getreide produzieren. Der gegenwärtige Stand liegt bei 270-280 Mio. t.
2. Bis 1985 soll die VR China 60 Mio. t Stahl produzieren. Der gegenwärtige Stand liegt mit geschätzten 25 Mio. t nur in etwa der gleichen Größenordnung, die bereits 1973 erreicht worden war.